

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **22 (1956)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Oblig. offizielles Organ der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft — Organe officiel obligatoire de la Société suisse des officiers de Protection antiaérienne — Organo ufficiale obbligatorio della Società svizzera degli ufficiali di Protezione antiaerea

Redaktion: Dr. iur. Leo Schürmann, Frohburgstrasse 30 (Handelshof) Olten, Telephon (062) 51550. / Druck, Administration und Annoncenregie: Buchdruckerei Vogt-Schild AG, Solothurn, Tel. (065) 2 64 61. / Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 15.—. Postcheck-Konto Va 4

Juli/August 1956

Erscheint alle 2 Monate

22. Jahrgang Nr. 7/8

Inhalt — Sommaire

Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet

Zur Einsatztechnik des Luftschutzzuges. Alt Bundesrat von Steiger 75jährig. - *Zivilschutz*: Les mesures de protection civile. Betriebsschutz in England. Amerikanische Aufklärungsaktionen. Schweiz. Bund für Zivilschutz. - *Fachdienste*: Flug-Weltrekorde. Die Kriegssanität. Fernsteuerung von Brand- und Sprengsätzen. Lutte contre les insectes dans le trafic aérien international. Die Lehren der Atomexplosionen für den Luftschutz. Flammenschutz weiter verbessert. Gibt es Schutz vor Atomwaffen? Die Atomenergie und ihr Einfluß auf die Kriegführung. Reorganisation des ABC-Dienstes der Armee. - *SLOG*. - *Fachliteratur und Fachzeitschriften*.

Zur Einsatztechnik des Luftschutzzuges

Von Major W. Baumgartner, Kdt. Ls. Bat. 23, Bern

Erziehung, Umschulung und Ausbildung der 1952 gebildeten Ls. Trp. stellten den Kdt. während des ganzen ersten Vierjahresturnusses vielseitige Probleme.

Die heterogen zusammengesetzte Truppe wies grosse Unterschiede in Art und Stufe der Ausbildung auf. Der Altersschichtung der WK-Mannschaft zwischen 21 und 47 Jahren musste Rechnung getragen werden. Weder ein Instruktionskorps noch ein anleitendes und helfendes Regimentskommando standen zur Verfügung. Die territorialdienstlichen Kommandostellen hatten sich ebenfalls erst ins Bild zu setzen. Die WA des Ausbildungschefs dienen primär der Vorbereitung zum Kampfe der verbundenen Waffen. Klar und zweckgebunden waren von Anfang an die Zielsetzungen des Chefs der Abteilung für Luftschutz, dessen Grundkonzeption sich in der Praxis als richtig erhartete. Aber auch sie liessen den Kdt. noch eine beinahe souveräne Bewegungsfreiheit in der Interpretation und vielfach auch in grundsätzlichen Fragen. Die örtliche Zivilschutzorganisation, mit der für den Erfolg eng zusammengearbeitet werden muss, ist noch nicht aufgestellt. Erst heute werden die leitenden Funktionäre dieser Organisation bezeichnet und ausgebildet. Der Einsatzrahmen der Ls. Trp., das kommunale Schutz- und Rettungsdispositiv, besteht noch nicht oder nur rudimentär. So war die Aufgabe der Kdt., gut zu erziehen und zweckentsprechend auszubilden, nicht nur komplex und schwierig, sondern auch höchst interessant und befriedigend.

Das bisher Erreichte gibt uns Vertrauen in die Zukunft.

Erziehungsmässig ist die Ethik der Aufgabe nach innen vertieft, denn die Truppe ist von der guten Sache, für die sie kämpft, überzeugt. Die seelisch-geistigen Voraussetzungen, das Feu sacré für die Dienstfreudigkeit, die hohe Leistung und den absoluten

Durchstehwillen sind geschaffen. In jedem WK war der Aufwand zur neuen Gewährleistung der guten Haltung kleiner. Die zuverlässige Selbstdisziplin im Inneren Dienst hat eine beachtliche Stufe erreicht. Auch bei strengen Anforderungen lässt die frohe Gesinnung, das spontane Singen und der feste Kitt nicht nach. Der Gedanke an die Kompagnie ist auch nach Dienstschluss rege. Die Mannschaft ist stolz auf ihr Bataillon, sucht ihm Ehre zu machen und fühlt sich ihm verpflichtet. Die Luftschutztruppe hat auch bei der Bevölkerung Ansehen gewonnen und Vertrauen erweckt.

In der Detailausbildung an Geräten und Waffen, inklusive ernstfallmässige Brand-, Rettungs- und Sprengsätze, ist ein wackerer Schritt getan. Transport und Bewegung hinken noch etwas hinten nach. Der Innere Dienst und der ganze Ausbildungsbetrieb sind konzentrierter, die Organisation der Arbeit rationeller, im Wechsel der Disziplinen flüssiger und die Methoden und Techniken in der Instruktion wirksamer geworden.

Gute Fortschritte sind in der Führung auf Bat. und Kp. Stufe zu verzeichnen, nicht zuletzt dank der zusätzlichen taktischen Kurse.

Wie bei andern Truppengattungen, so war und ist heute noch die Zugführung das grosse Sorgenkind. Wohl stammen die meisten WK-pflichtigen Zugführer aus einer andern Truppengattung. Sie haben ihre OS mit Abverdienen in der RS nicht bei der Ls. Trp. geleistet. Auch bringen neue Erkenntnisse und Erfahrungen in der Einsatztechnik des Zuges von Jahr zu Jahr, ja von Schule zu Schule neue oder geänderte Verfahren. Aber die Hauptursache für das Sorgenkind Luftschutzzug liegt nicht in diesen Uebergangsschwierigkeiten, sondern in der Organisation des Luftschutzzuges selbst begründet, weil die zum Durchstossen und